



Ausgabe **6** | **2021**
Okt. | Nov.

JOHannes

Gemeindebrief der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen für Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch und Wellentrup

20 Jahre Götter-Speise
Visitation im November

Verleihung der Kronenkreuze
Konfirmationen im September

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.

Titelbild: Pfeffer

Druck: K2-Druck, Lage

Auflage: 1500 Exemplare

Redaktion: Ingrid Rodekamp, Beate Genz, Corinna Strüwe, Jochen Löscher

Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher

Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter **www.johanneskirche-kachtenhausen.de**.

Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Öffnungszeiten Gemeindebüro

mittwochs 9.30 – 12.30 und 15.00 – 18.00 Uhr

donnerstags 15.00 – 18.00 Uhr

Adressen

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage

Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de, www.familienzentrum-kachtenhausen.de

E-Mail-Adressen: info@johanneskirche-kachtenhausen.de

gemeindebrief@johanneskirche-kachtenhausen.de

Gemeindebüro

Telefon 7 12 35

Telefax 7 13 68

Küsterin Martina Eichner

6 96 21 28

Familienzentrum „Pustebblume“

7 92 26

Diakoniestation (Schwester Rieke)

6 09-1 50

Bankverbindung

Geschäftskonto: Sparkasse Paderborn-Detmold

IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 3. Dezember 2021.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Ein eindrucksvolles Bild findet sich auf der Titelseite: Ein Mensch in der Weite des Raumes. Viel Platz zum Leben! Viel Bewegungsfreiheit!

Im Psalm 31 gibt es das Dankgebet eines Menschen, der solche Weite erfahren hat: (Psalm 31, 9)

Du hast mich nicht dem Feind überlassen. Du hast mir weiten Raum gegeben, wo ich mich frei bewegen kann.

In einem unserer Gesangbuchlieder (EG 600) betet der Liederdichter Eugen Eckart um solche Freiheit:

Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite, Herr, erbarme dich.

Wie wichtig dieses Gebet um Kraft zur Überwindung eigener Grenzen sein kann, das erfahren die Vertreter der Parteien zur Zeit, die miteinander eine neue Regierung aushandeln. Wer seine Ansprüche zu hoch schraubt, kann Schiffbruch erleiden. Jeder Beteiligte ist darum herausgefordert eigene Grenzen zu überschreiten um die Weite zu gewinnen, die Neues ermöglicht.

In der Zeit der Coronapandemie haben viele die Erfahrung gemacht, was Enge bedeutet. Da musste man monatelang Abstand halten und durfte nicht mal seine Liebsten im Pflegeheim umarmen. Da hieß es Masken tragen und strenge Regeln beachten. Wie befreiend war es dann zu erleben, dass der Impfstatus ab Sommer neue Freiheiten ermöglichte. Was vorher wie selbstverständlich in Anspruch genommen worden war, konnte auf einmal als Geschenk neu gewonnener Weite erlebt werden. Wie dankbar waren viele, dass sie endlich geimpft werden konnten, weil es nun auf einmal genug Impfdosen gab.

Leider mussten einige aber auch die Erfahrung machen, dass sich nicht jeder in diese gemeinsame Anstrengung der Solidarität einfinden wollte, manche aus Desinteresse andere aber auch wegen der aufgegangenen Saat des Misstrauens. Das Vertrauen in die Wirksamkeit und Unschädlichkeit der Impfstoffe war getrübt worden, weil viel zu viele falsche Propheten Unsicherheit schürten.

Etliche, die schon geimpft sind, halten das für eine neue Form von Kleinglaube. Sie finden, es ist Misstrauen gegen die von Gott geschenkten Erfindungen der Medizin.

Auch manche christliche Gemeinde ist durch solche Diskussionen der Skeptiker und Kleingläubigen sehr belastet. Erstaunt und betrübt fragt man sich: Warum nur gibt es in manchen christlichen Kreisen so viele, die die sinnvollen Maßnahmen der Verantwortlichen schlecht reden? Sollten Christen da nicht mehr Gelassenheit und Mut haben und den Möglichkeiten Gottes durch Impfstoffe mehr zuzutrauen?

Nein, es ist kein Zeichen von Glaubensstärke, auf solche von Gott geschenkten Chancen zu verzichten. Im Gegenteil: Vielleicht ist es eine moderne Form von Kleinglaube, der auch schon bei den Jüngern zu beobachten war, die mit Jesus mal in einem Boot saßen.

Sie ängstigten sich, weil ein bedrohlicher Sturm immer stärker wurde. Doch anstelle sich aktiv gegen den Sturm zu stellen, anstelle alle Ruderbewegungen miteinander zu koordinieren, lamentierten sie ängstlich herum: Sind das wirklich die richtigen Ruder? Warum sollten wir mit solchen Rudern gegen den Sturm ankämpfen? Möglicherweise sind diese Ruder eine Glaubensprüfung. Wenn der Sturm gottgewollt ist, dann wird er sicher eine Strafe für Fehlverhalten sein.

Darum: Wer gegen den Sturm arbeitet, kämpft damit gegen Gott, der ihn bestimmt geschickt hat.

So redeten einige ihrer Anführer. Andere hatten schlichtweg Angst und baten ihren Herrn um Hilfe. Als sie Jesus dafür aufweckten, da legte sich auf einmal der Sturm und damit auch ihre Angst. Jesus aber kritisierte sie: Warum seid ihr so kleingläubig? Habt ihr kein Vertrauen?

Darum: wer die von Gott geschenkten Möglichkeiten achtet und ihnen eine wirkliche Chance gibt, der hilft damit auch seinen Mitmenschen, die mit im gleichen Boot sitzen. Den Auftrag hören, die eigene Angst überwinden und fest darauf vertrauen, dass die Gaben, die Gott schenkt, wirklich helfen, das ist die Devise.

Im Streit um das Impfen heißt das: Menschliche Erfindungen und das Angebot der göttlichen Hilfe gehören zusammen. Wie anders als durch von ihm begabte Menschen könnte er helfen? Darum ist nicht die Verweigerung dieses Ge-

schenks, sondern die dankbare Annahme das, was solchen weiten Raum ermöglicht, den alle sich so sehr ersehnen.

Christen, die auf Gott vertrauen, können darum auch in den medizinischen Erfindungen moderner Impfstoffe das finden, worum sie Tag für Tag gebetet haben: „Unser tägliches Brot gib uns heute!“

Auch das hilfreiche Lebensmittel Impfstoff kann zu dieser täglichen Gabe Gottes dazu gehören. Seien wir also nicht kleingläubig, sondern nutzen wir, was Gott uns zum Überleben geschenkt hat. Auch die Annahme der Gabe Impfstoff gehört dazu.

So gewinnen wir Weite, wie der Psalmbeter es dankbar bekennen kann:

Du hast mich nicht dem Feind, der lebensbedrohenden Macht, überlassen.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Matthias Schmidt

„Essen kommen...!“

20 Jahre Männerkochrunde „Götter-Speise“

Gleich am Anfang wurde es schon eng. So viele Männer auf einmal passten gar nicht hinein in die kleine Gemeindehausküche. Als die „Götter-Speise“ am 8. Oktober 2001 startete, war schnell klar: Wir müssen umziehen in die größere Küche im Jugendkeller unter der Johanneskirche. Das Angebot, eine Kochrunde nur für Männer, stieß auf gute Resonanz. Entstanden war die Idee in Tür- und Angelgesprächen im Familienzentrum Pustebume mit Familienvätern, die auch gerne kochten. Warum sich nicht einmal im Monat miteinander treffen und es gemeinsam tun? Dabei über Gott und die Welt reden,

Austausch unter Männern zu haben, eben nicht am Kneipentresen oder auf dem Fußballplatz. Die eigenen Fähigkeiten am Herd erweitern, Gemeinschaft haben – in unserer Runde kamen eine ganze Reihe guter Beweggründe zusammen.

Wörtlich hieß es damals: „Wir ... wollen einen Treffpunkt bieten für alle die, die Interesse am Kochen haben, am Austausch, an einer Gemeinschaft in lockerer Atmosphäre. Tipps weitergeben, zusammen was Neues ausprobieren, vielleicht bei einem guten Tropfen über die beste Art, einen Eintopf zuzubereiten, diskutieren und dann loslegen.“ So ist es bis heute geblieben, 20



Mahlzeit! Die Herren des Männerkochclubs Götter-Speise tischen seit 20 Jahren leckeres Essen auf.

Jahre später – und das zusammen Kochen macht immer noch Spaß! Zur Zeit sind wir acht Männer, falls noch jemand Lust hat – herzlich willkommen, jeden 1. Montag im Monat, 18.00 Uhr, unter der Johanneskirche.

Wir blicken natürlich auf so manchen Höhepunkt zurück aus dieser Zeit: Ein afrikanischer Kochabend – huu, der war scharf...., ungarisch, Outdoorcooking, gemeinsame Ausflüge ins GOP, nach Helgoland, nach Bremen und Bremerhaven, Kochen für unsere Frauen und mit unseren Kindern.... na, bald kochen wir mit unseren Enkeln! Es wäre sicher noch so manches zu nennen – z.B. die tolle Teilnahme als Männerkochrunde beim Umzug des Männergesangvereins, bei dem wir so locker 50 Liter rote und grüne Götter Speise vom Anhänger in kleinen Plastikbechern verteilt haben. Oder unser Frikadellen-Bruzzeln am Landgasthof Niemann bei der Fernsehaktion

„Marktplatz Schlag 10“ und... und...

Und, liebe Leute, wir arbeiten natürlich an unserem ersten Michelin-Stern und wähen uns dabei auf gutem Wege. Nur, damit niemand abgeschreckt ist, das sollte Mann nicht zu ernst nehmen....Für uns steht noch immer der Spaß und die gute Gemeinschaft im Vordergrund. Wir freuen uns, dass wir immer noch da sind, unseren Platz in der Gemeinde haben und wir hoffen, dass wir noch manches Jahr die Kochlöffel schwingen können und noch manch schönen Abend miteinander verbringen.

Wer Interesse hat dazuzukommen, melde sich einfach bei Uwe Rodekamp, Telefonnummer findet sich auf der Gruppenseite vom „Johannes“. Also, Essen kommen.... die Götter-Speise wartet schon!

Dirk Gerstendorf

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 2021

Gruppe 1 (19. 9., v. l.):
Pfarrer Holger Teßnow,
Ronja Holz, Swantje
Jedlicka, Paula
Halemeyer, Miro
Strunk, Celina Göhre,
Carvin Sandmann.



Gruppe 2 (26. 9., v. l.):
Pfarrer Holger Teßnow,
Enna Lindhorst, Jana
Tschech, Niklas Menke,
Tim Krüger, Mats-Ole
Richter, Ida Schmidt-
peter, Lara Berkemann.

Fotos:
Nitschke Fotografen



Kronenkreuz an der Rutsche



Ehrung: Kirchenältester Uwe Rodekamp überreicht die Kronenkreuze an (v. l.) Monika Beckmann, Jutta Strickert, Margund Diederich und Barbara Ernst.

Im Freiluftgottesdienst zur Eröffnung des Kindergartenjahres des Familienzentrums „Pusteblume“ gab es nach all den Schätzen, die einige Kinder aus der Schatzkiste gezogen hatten, am Ende auch eine Überraschung für Erwachsene:

Vier der sechs Kachtenhauser Jubilarinnen bekamen von Uwe Rodekamp vom Kirchenvorstand wertvolle Kronenkreuze überreicht. Pfarrer Matthias Schmidt erzählte den Familien auf der Picknickdecke, warum diese vier Frauen die höchste Ehrung der Diakonie Deutschlands er-

hielten und gratulierte im Namen der Lippischen Landeskirche und der Kirchengemeinde.

Alle Kachtenhauser Jubilarinnen waren bei der lippeweiten Übergabe durch Landessuperintendent Dietmar Arends verhindert gewesen und vier von ihnen freuten sich nun über die gelungene Überraschung im Rahmen des Gottesdienstes am 5. September, die sie als Ehrung und Dankeschön für über 25 Jahre Dienst in der Pusteblume bekamen.

Matthias Schmidt

„Macht euch keine Hoffnung – wir sehen uns!“

Schöner Abschiedsgottesdienst für Dirk Gerstendorf



nicht mehr die zwischen Pastor und Gemeinde. Es war ein sehr, sehr schöner Abschluss für mich und ich muss gestehen, dass ich schon ein wenig Pipi in den Augenwinkeln hatte, als unsere Organistin und Sängerin Christina Wißman zum Ende des Gottesdienstes das „Gute Nacht, Freunde...“ von Reinhard Mey sang...

Herzlich danken möchte ich auch dem Kirchenvorstand und allen die mitgeholfen haben, diesen Gottesdienst draußen zu organisieren und zu gestalten – auch noch mal vielen Dank an Männergesangverein, Kirchen- und Gospelchor für das Teamwork mit Hanne Hallers „Vater unser“. Ach, und macht euch keine Hoffnung – wir sehen uns!

Dirk Gerstendorf



Der Himmel hat ja schon etwas geweint, als die Gemeinde sich von Dirk Gerstendorf verabschiedet hat...

... aber es war doch ein rundum gelungener Gottesdienst.

Rechts Superintendent Andreas Gronemeier, der Dirk Gerstendorf von seinen Dienstpflichten in der Johannesgemeinde entband.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei „meiner“ Gemeinde, den befreundeten Vereinen und Institutionen, den verbundenen Freikirchen im Dorf, den Nachbargemeinden und der Klasse West mit Superintendent Andreas Gronemeier noch einmal ganz herzlich bedanken für einen wirklich schönen Abschiedsgottesdienst. Es waren so viele gekommen, brachten noch Geschenke mit und vor allem – wir hatten noch mal Gelegenheit, Gottesdienst miteinander zu feiern, miteinander zu sprechen im Anschluss, sich noch mal in den Arm zu nehmen – ach, es war einfach schön!!! Na klar, auch wehmütig, aber es war so viel Verbundenheit zu spüren, die ja auch noch weiterträgt, auf einer anderen Ebene jetzt, eben

Visitation in den Zeiten des Umbruchs in der Gemeinde

Der Klassenvorstand besucht die Johannesgemeinde

Die Zeit der Pfarrvakanz in der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde ist beileibe keine einfache: der scheidene Pastor Dirk Gerstendorf wurde am 29. August offiziell von seinen Diensten in unserer Gemeinde entbunden, die erste Runde der Stellenausschreibung verlief erfolglos.

Lediglich eine Bewerbung lief beim Superintendenten ein, leider hatte der Bewerber aber nicht die Einstellungsfähigkeit für die Lippische Landeskirche.

Unsere beiden Vertretungspfarrer Holger Teßnow und Matthias Schmidt übernehmen Gottesdienste, kirchlichen Unterricht und Kasualien, die Geschäftsführung des Familienzentrums liegt bei Pfarrer Fred Niemeyer. Die sonstige Leitungsverantwortung liegt bei den ehrenamtlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes, die für Gemeinde und das Familienzentrum Verantwortung tragen.

Und gerade in diese Zeit kommt nun die Visitation der Klasse West, die regelmäßig Gemeinden besucht. Der Klassenvorstand möchte sich mit der Visitation ein Bild von der Situation der Gemeinde machen und – noch wichtiger – mit Rat und Tat zur Seite stehen, Tipps geben und bei drängenden Fragen auch Hilfe leisten.

In der Vergangenheit dauerten diese Visitationen zwei Wochen. Dabei wurde jede Gruppe und jeder Kreis besucht. Jetzt hat die Klasse West probeweise die Kurzvisitation etabliert, die sich in 2 bis 3 Terminen einem Thema widmet, das der Kirchenvorstand ihm vorgibt. Bei uns ist das das Thema: „Wie gehen wir mit dem Vakuum um, das durch den Weggang von Pfarrer Gerstendorf entstanden ist?“

Dazu wird es Gespräche mit den Hauptamtlichen unserer Gemeinde, mit den Leitungen von Gruppen und Kreisen, aber auch mit allen interessierten Mitgliedern der Gemeinde geben.

Das Gespräch für die ehrenamtlich Tätigen in der Gemeinde findet am Samstag, 6. November, um 15 Uhr im Gemeindesaal statt. Sollten Sie Interesse haben, füllen Sie bitte den unten angehängten Abschnitt aus und geben ihn bis zum 1. November im Gemeindebüro ab.

Den Abschluss bildet der Gottesdienst am 7. November, zu dem wir herzlich einladen. Im Anschluss wird es bei Kaffee und Gebäck noch Gelegenheit für die Gemeinde geben, ihre Eindrücke und Wünsche dem Klassenvorstand zu schildern.

Wir laden herzlich dazu ein, diese Gelegenheit wahrzunehmen, um zu sagen, wo für Sie der Schuh drückt, oder was auch besonders gut läuft in der Johannesgemeinde. Jede Äußerung hilft uns, damit wir das oben genannte Vakuum möglichst schnell überwinden.

Ich melde mich zum Mitarbeitendennachmittag im Rahmen der Visitation der Klasse West am Samstag, 6. November um 15 Uhr verbindlich an.

Name: _____

Gruppe: _____

Bitte bis zum 1. November im Gemeindebüro abgeben (außerhalb der Öffnungszeiten bitte in den Briefkasten werfen).

10 Gruppen und Kreise / Gottesdienste

Kindertreff	Elterntreff für Eltern und Kinder von 6 bis 36 Monaten mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr	Jenny Krumme 0151 14 51 19 33 Richard Bokermann 97 90 84
Spielkreis der Elterninitiative Tausendfüßler	dienstags und freitags, 9.00 – 12.00 Uhr	Sandra Bretthauer 97 97 50 Ines Töws 0157 87 49 47 21
Kreativkreis	14-täglich mittwochs, 9.00 Uhr Termine nach Absprache	Karola Hinder 8 77 23
Holzwerkstatt	3-wöchentlich dienstags, 19.00 Uhr	Jürgen Menzel 7 84 51
Krankenhaus-Besuchskreis	Termine nach Vereinbarung;	Christa Albrink 7 15 16
Besuchskreis der Gemeinde	mittwochs, 17.30 Uhr, weitere Termine nach Absprache	Jutta Pankoke 7 82 75
Bibelstunde	14-täglich montags, 18.30 Uhr	N. N.
Arbeitskreis Minsk	Termine nach Vereinbarung	Christiane Stoyke 70 20 72
Frauenkreis Korona	3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr	Irmgard Menzel 7 84 51 Brigitte Reipke 97 05 24
Gemeindenachmittag	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr	Rosi Beermann und Team 34 78
Männerkochclub „Götter-Speise“	monatlich montags, 18 Uhr	Uwe Rodekamp 7 86 45
Kirchenchor	mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr	Dominik Weidner 0 52 61 96 45 40
Gospelchor „Joy“	donnerstags, 19.30 Uhr	Dominik Weidner 0 52 61 96 45 40
Gemeindebrief- Redaktionskreis	dienstags, 19.00 Uhr nach Vereinbarung	Jochen Löscher 6 91 17 18
Fit durch Tanzen	fällt vorübergehend aus, bitte beachten Sie die Ankündigungen in den Gottesdiensten	Dorothea Löscher 6 91 56 57
Monster-Club	Jungen und Mädchen von 6 bis 9 Jahren donnerstags, 16.00 – 17.00 Uhr nach den Herbstferien	Andrea Ostmann 0176 50470716

Boys Club	Jungen von 10 bis 14 Jahren donnerstags, 17.30 – 18.30 Uhr nach den Herbstferien	Andrea Ostmann	0176 50470716
DRK-Arbeitskreis	3. Montag im Monat, 15.00 Uhr 25. 10., 13. 11. Basar, 22. 11.	Renate Kleine	7 16 67
AWO-Ortsverein	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr	Rita Johannesmann	7 81 52
MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen	mittwochs, 20.15 – 21.45 Uhr	Rudolf Stölting	77 08

Bitte setzen Sie sich mit den Gruppenleitungen in Verbindung, um zu erfahren, ob und zu welchen Terminen die gewünschten Gruppen wieder starten.

Gottesdienste

Falls nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste sonntags um 10 Uhr statt.

10. Oktober, 18 Uhr	Abendgottesdienst	Gottesdienstteam
17. Oktober	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Schmidt
24. Oktober	Gottesdienst	Prädikantin Ingrid Kuhlmann
31. Oktober	Kirchenältestengottesdienst	Kirchenälteste
7. November	Gottesdienst zum Abschluss der Visitation mit Taufe	Pfarrer Holger Teßnow
14. November	Volkstrauertag in der Johanneskirche	Pfarrer Matthias Schmidt
21. November, 15 Uhr	Ewigkeitssonntag	Pfarrer Holger Teßnow
28. November	Gottesdienst mit Abendmahl und Gospelchor	Pfarrer Matthias Schmidt
5. Dezember	Gottesdienst	Pfarrer Thomas Kebesch

Sollten Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Hol- und Bringdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro unter Telefon 7 12 35.



Herzlich willkommen, Alischa Karatas!

Liebe Gemeinde,
ich freue mich, mich hiermit bei Ihnen als neue Fachkraft des Familienzentrums "Pustebblume" vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Alischa Karatas und bin 23 Jahre alt.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit Freunden oder Familie. Ich mag es sportlich aktiv zu sein. Bewegung ist für mich einfach ein guter Ausgleich. Außerdem bereiten mir Kinder große Freude.



Seit August 2021 darf ich nun diese Freude auch in dieser Einrichtung erleben. Auf die kommende Zeit mir Ihren Kinder und auf ein Kennenlernen mit Ihnen freue ich mich sehr.

*Mit freundlichen Grüßen
Alischa Karatas.*

Europäische Mobilitätswoche mit den Wackelzähnen



Am 22.09.21 durften die Wackelzähne des ev. ref. Familienzentrums Pustebume an einem Angebot der Stadt Lage zur europäischen Mobilitätswoche teilnehmen.

In Begleitung der pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung haben sich die Kinder in zwei Gruppen auf den Weg zur Straße „Im Stillen Winkel“ gemacht. Es handelt sich bei dieser Stra-

ße, die an die Grundschule grenzt und auch für viele KiTa-Familien auf dem Weg zum Familienzentrum liegt, um eine Spielstraße. Um die Autofahrer darauf aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren, haben die Kinder unter Anleitung des Klimaschutzmanagers Timoteus Peters und mithilfe einer Schablone zwei große Spielstraßen – Schilder mit Kreide auf die Straße gemalt.

Die Wackelzähne hatten viel Spaß bei dieser schönen Aktion und das Familienzentrum würde auch in den Folgejahren gerne an einem solchen Angebot zur europäischen Mobilitätswoche teilnehmen.



Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Brot für die Welt kommt nach Lippe



Projektbeispiel Simbabwe: Kleinbauern wie Evelyn und Gift Dirani werden dabei unterstützt, auf ihrem Hof mit den Folgen des Klimawandels zu leben und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Foto: Karin Schermbrucker/ Brot für die Welt

Die 63. Spendenaktion der Hilfsorganisation Brot für die Welt unter dem Motto „Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.“ wird am Wochenende 1. Advents (27./28. November) in Detmold eröffnet. Landessuperintendent Dietmar Arends: „Dass wir in diesem Jahr als Lippische Landeskirche Gastgeberin der bundesweiten Eröffnung sind, ist ein ganz besonderes Ereignis für unsere Kirche und für diese Region. Wir freuen uns sehr darüber.“ Dagmar Pruin, die Präsidentin von Brot für die Welt, sagt: „Wir kommen sehr gern nach Detmold, auch um uns für die große Unterstützung aus der Region zu bedanken.“

Im Landestheater Detmold (lippischer Brot-für-die-Welt-Botschafter in der Spielzeit 2021/22) findet am Samstag, 27. November, um 19.30 Uhr ein Theaterabend zum Motto der 63. Aktion statt. Karten für den Abend sind direkt

über das Landestheater erhältlich. Am Sonntag, 28. November (1. Advent), wird der Eröffnungsgottesdienst um 10 Uhr live aus der Christuskirche in Detmold im Ersten übertragen.

„Die Klimakrise betrifft uns alle, aber sie trifft uns auf sehr unterschiedliche Weise“. Mit dieser Aussage aus dem Spendenaufruf zur 63. Aktion Brot für die Welt machen die Verantwortlichen der Organisation darauf aufmerksam, dass gerade die Menschen im globalen Süden, die am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich sind, am meisten unter den Folgen zu leiden haben.

Brot für die Welt engagiert sich seit mehr als 60 Jahren für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben müssen. Dafür arbeitet die Hilfsorganisation mit lokalen Projektpartnern zusammen und setzt sich unter anderem ein für Ernährungssicherheit für Kleinbauern, Zugang zu sauberem Wasser, medizinischer Versorgung und Bildung, unterstützt aber auch Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.

Das Eröffnungsprojekt der 63. Aktion kommt aus Simbabwe. Das Land im südlichen Afrika leidet unter mehreren Aspekten des Klimawandels: Immer häufiger kommt es zu langanhaltenden Dürren, aber es treffen auch mehr und mehr Zykklone das Land, die heftige Überschwemmungen mit sich bringen. In der Folge verdorren Felder oder werden überflutet, Erosion trägt guten Ackerboden ab. Viele Kleinbauern leben daher in ständiger Angst vor Mangelernährung oder gar Hunger. Brot für die Welt hilft den Kleinbauern mit seinem Projektpartner vor Ort, dürreresistentes Saatgut zu nutzen, Niederschläge effektiv aufzufangen und Böden mit kleinen Steinwällen gegen Erosion zu schützen.

Frauenkreis Korona startet wieder

Jeden dritten Mittwoch im Monat treffen sich die Damen des Frauenkreises „Korona“. Der Name dieser Runde besteht schon seit Jahrzehnten und hat nichts mit der derzeitigen Pandemie gemeinsam, denn dieses Korona wird mit K geschrieben.

Wussten Sie, dass der Ausdruck „die Korona“, übrigens ein Femininum (weibliches Geschlecht), im Bereich der Physik und Astronomie verwendet wird?

Nehmen wir die Korona von der Sonne, sie ist eine extreme heiße Plasmaschicht in der Atmosphäre des Sterns. Sichtbar wird die Korona bei einer totalen Sonnenfinsternis als Strahlenkranz. Unsere Erde hat auch eine Korona, die sogenannte Geokorona. Aber ganz so wissenschaftlich will ich nicht ausschweifen, sondern das Interessante

und die Schönheit der Sonnenkorona bei einer Sonnenfinsternis hervorheben. Genauso interessant und schön gesellig sind unsere Treffen jeden dritten Mittwoch im Monat.

Alte und neue Teilnehmerinnen sind herzlich eingeladen am 20.10.2021 um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der Johanneskirche die letzten drei Treffen dieses Jahres zusammen zu planen. Vielleicht ein Kino-, ein Theaterbesuch oder ein anderes Event. Ihr habt bestimmt großartige Ideen im Rucksack. Damit es auch richtig gemütlich wird kann jeder eine Kleinigkeit zum Essen oder Trinken mitbringen.

Auf einen schönen ersten Abend dieses Jahr am 20.10.2021 um 19.30 Uhr.

Eure Ingrid Rodekamp

Neustart beim Gemeindenachmittag

Am Mittwoch, 3. November, um 15 Uhr findet nach langer Pause der Gemeindenachmittag wieder statt. Rosi Beermann und Team freuen sich auf einen kurzweiligen Erzählnachmittag im Gemeindezentrum. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt! Bitte beachten Sie, dass die 3-G-Regel gilt. Sie müssen nachweislich gegen Covid-19 geimpft sein, davon genesen sein oder Sie weisen einen negativen Schnelltest vor. Für die Wege wird eine Maske benötigt, am Platz nicht. Um besser planen zu können, bittet Rosi Beermann darum, sich bis spätestens Mittwochvormittag direkt bei ihr oder im Gemeindebüro anzumelden. Einlass ab 14.30 Uhr. DRK-Basar

DRK-Basar im Gemeindezentrum

Coronabedingt fällt in diesem Jahr der Weihnachtsmarkt im Ziegeleimuseum wieder aus. So hofft das Team des DRK-OV Kachtenhausen darauf, am 13.11.2021 von 14 – 17 Uhr in den Räumen des Gemeindezentrums einen Adventsbasar abhalten zu können. Nähere Angaben entnehmen Sie bitte hierzu der Tagespresse, da das Ordnungsamt der Stadt Lage sich momentan nicht konkret äußern kann.

Die sichtbare Liebe Gottes



Das Ende des Kirchenjahres ist immer mit den Gedanken an das Ende des Lebens verbunden – Ewigkeitssonntag. Warten auf Christus bedeutet,

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. Thessalonicher 3,5

Christus kommt wieder und bereitet uns einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der Buß- und Betttag macht uns darauf aufmerksam, dass noch einiges in unserem Leben geradegerückt werden sollte, bevor wir vor dem Richterstuhl Gottes stehen.

Die Herzen ausrichten auf Gott, vielmehr noch auf die Liebe Gottes. Das ist ein großartiger Ansporn. Ich stamme noch aus einer Generation, in der sündhaftes Verhalten mit der Strafe Gottes gekontert wurde. Angst vor Strafe war eine gängige Erziehungsmethode. Christliche Erziehung

lief nach dem gleichen Schema ab. Das Jüngste Gericht, es lag zwar in weiter Ferne, hatte nichts Tröstliches. Gott sei Dank, ich hatte eine Familie, in der Liebe und Vertrauen hochgehalten wurden. Auch sind mir Christenmenschen begegnet, die mir den liebenden und nicht den strafenden Gott nahegebracht haben. Bis heute aber ist mir diese Angst machende Gottesvermittlung sehr präsent. Gut, dass wir Ende November auch auf den 1. Advent blicken. Da wird das Warten auf Christus zum Warten auf die sichtbare Liebe Gottes. Wie tröstlich!

Ich glaube, dass Fehlverhalten nicht erst im Jüngsten Gericht Folgen hat, sondern jetzt, in meiner Gegenwart. Deutlich wird das für jedermann nicht immer bei religiösen Verfehlungen, bei Umweltsünden aber ist es unübersehbar.

Carmen Jäger



Lasst uns
aufeinander
achthaben und
einander **anspornen**
zur Liebe und zu
guten Werken.

HEBRÄER 10,24

Monatsspruch OKTOBER 2021

Weltgebetstag – ein Aus- und Rückblick

Der Weltgebetstag der Frauen ist eine aktive Bewegung mit vielen kreativen Köpfen. Denn trotz Pandemie hat der Weltgebetstag stattgefunden: als Freiluftgottesdienst, mit Notfallpaketen, in Schaufenstern, im Fernsehen – und vor allem online. Dabei sind Spenden in Höhe von 2,5 Millionen Euro (Stand Mai 2021) zusammen gekommen!

Dafür wollen wir uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken.

Unter diesem positiven und starken Eindruck steht auch der Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland unter dem Motto: „Zu-

kunftsplan: Hoffnung“.

Mit dem Bibelvers Jeremia 29,14 spricht Gott uns zu: „Ich werde alles zum Guten wenden“, aber auch, dass wir selbst anpacken müssen und gewohnte Wege verlassen dürfen.

Unsere Johannesgemeinde ist im Jahr 2022 Gastgeber, wir laden herzlich dazu ein. Am 4. März 2022 stehen Frauen aus über 150 Ländern auf und reichen sich im Gebet rund um den Globus die Hand.

Sollten Sie sich beim Weltgebetstag 2022 in unserer Gemeinde engagieren wollen, melden Sie sich bitte bei Brigitte Reipke, Telefon 970524.

Krippenspiel 2.0

Und wieder geht es auf Weihnachten zu!

Wir vom Krippenspiel-Team haben uns überlegt, wie wir auch in diesem Jahr trotz Coronaregelungen etwas Schönes mit den Kindern auf die Beine stellen können.

Im letzten Jahr einigten wir uns schließlich auf ein Hörspiel, für das die Kinder ihre Rollen kontaktlos von zu Hause eingesprochen haben.

Aufgrund der guten Erfahrung und der ungewissen Coronasituation haben wir uns auch dieses Jahr wieder dazu entschlossen, ein Hörspiel aufzunehmen.

Eingeladen zum Mitmachen sind alle Kinder ab 4 Jahren. Anmeldungen bitte bis zum 22.10. über anmeldung@johanneskirche-kachtenhausen.de

Wir freuen uns auf ein tolles, individuelles und liebevolles Weihnachtshörspiel mit euch.

Kurz notiert

Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit – **Boys Club und Monsterclub** – starten erst nach den Herbstferien wieder. Bitte beachtet die Meldungen auf unserer Homepage www.johanneskirche-kachtenhausen.de

Der Tanzclub „**Fit durch Tanzen**“ fällt vorübergehend aus. Auch hier beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Im Dezember sammeln unsere Zustellerinnen und Zusteller wieder eine kleine Spende für den Gemeindebrief. Sie kommen dazu von Haus zu Haus. Bitte unterstützen Sie diese ehrenamtliche Arbeit mit einem kleinen Betrag. Vielen herzlichen Dank!

Und sonst?

Visitation – in vergangenen Zeiten verursachte sie immer ein bestimmtes Unwohlsein, weil der Superintendent mit seiner Runde zwei Wochen lang die Gemeinde „auf den Kopp gestellt“ hat und man danach bang auf die schriftliche Schelte gewartet hat.

Das ist mittlerweile ziemlich aus der Zeit gefallen. Die Klasse West, zu der die Johannesgemeinde gehört, sucht neue Wege. Wege, die für den Klassenvorstand einerseits und für die visitierten Gemeinden andererseits eine deutliche Entlastung darstellen. So wird die Visitation seit diesem Jahr als 48-Stunden-Besuch stattfinden (siehe auch den Bericht in dieser Ausgabe). Der Klassenvorstand sieht sich auch nicht mehr als Ankläger, der auf Missstände aufmerksam macht, sondern als Ratgeber mit dem unersetzlichen Blick von außen.

Und das ist in unserer jetzigen Situation auch dringend nötig. Wie füllen wir das Vakuum, das Dirk Gerstendorf hinterlassen hat? Wir erhoffen uns Impulse, uns mit uns als Gemeinde auseinander zu setzen und uns auf den spannenden Weg zu machen, der vor uns liegt.



Lebendige Gemeinde gestalten.